

Abstract zur Diplomarbeit

Einsatz am Tatort Verhaltensempfehlungen für den Rettungsdienst

Pauline Perpétua, RS 18/19-21, Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungsanwältin HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungsanwält

Praktikumsbetrieb: Rettungsdienst Spital STS AG

Einleitung

Bei Einsätzen treffen Rettungsanwältinnen und Rettungsanwältern (RS) oft als erste spezialisierte Einsatzkräfte an einem noch unveränderten Tatort ein. Handlungen des Rettungsdienstes an einem potentiellen Tatort sind hinsichtlich eines Gerichtsfalls wichtig. Dank einem prägenden Einsatz an einem potentiellen Tatort habe ich mich für das Thema der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Forensik entschieden.

Ziele und Fragestellung

In der Arbeit wird versucht, RS Verhaltensempfehlungen zu geben, falls sie am Einsatzort Hinweise auf einen Tatort entdecken. Dazu werden Checklisten und ein Algorithmus entwickelt.

Methode

Google Scholar und PubMed (Medline®) wurden nach folgenden Stichworten wie «Tatort UND Rettungsdienst», «Rechtsmedizin», «Leichenschau», «Spurensicherung», «crime scene UND ems» durchsucht. Ein Interview mit einer Fachperson der Forensik wurde schriftlich geführt. Hinweise, die dem Rettungsdienst einen Tatort mit einem verstorbenen Opfer anzeigen könnten wurden dargelegt, eine Checkliste und ein Algorithmus wurde mit Fachpersonen zusammen entwickelt.

Ergebnisse

Werden sichere Todeszeichen (Livores und Rigor mortis, Leichenfäulnis, mit dem Leben nicht zu vereinbarende Verletzungen) festgestellt entscheidet der Notfallarzt, ob es sich um einen natürlichen Tod handelt oder um einen AgT, welcher wiederum in «nicht natürlicher Todesfall» und «unklarer Todesfall» eingeteilt wird. Für die Rechtsmedizin und die Polizei sind Spuren wichtig. Das Legen eigener Trugspuren muss verhindert werden. Einbruchsspuren, zerbrochenes Mobiliar oder nicht-natürliche Auffindesituation sind Beispiele für Hinweise auf einen Tatort. Die Literatur gibt gute Verhaltensempfehlungen für RS, welche als Checkliste zusammengefasst wurden.

Diskussion & Schlussfolgerungen

RS müssen neben dem Beachten der 4 «S» im Falle von sicheren Todeszeichen unnötige Handlungen vermeiden. Veränderungen am Leichnam sollten unterlassen und die Situation eingefroren werden, der Notfallarzt soll unmittelbar verständigt und der Rückzug unter Spurenschutz angetreten werden. Ein Gedächtnisprotokoll mit Fotodokumentation ist wichtig, um die Forensik in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Erkenntnisse aus der Literatur und dem Interview wurden in Form eines Algorithmus mit Checklisten zusammengefasst und für RS nutzbar gemacht.

Bern, 18. Dezember 2020